Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 60 (1915)

Heft: 40

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 10, Oktober 1915

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
Nr. 10 Oktober 1915

Neue Bücher.

Heimatkunde von Thal von *Sam. Walt.* 3. Aufl. Frauenfeld. Huber & Co. 173 S. Fr. 3.80.

Jugend und Heimat von *S. Walt.* 2. Teil der Heimatkunde von Thal 2. Aufl. 184 S.) Frauenfeld. Huber. Fr. 4.50.

Waffen des Lichts Kriegspredigten von Frid. Heer (Luzern). Zürich, Orell Füssli. 86 S. Fr. 1.20.

Tessiner Leben, Vita Ticinese. Geschichte, Charakteristisches, Anekdoten, von G. Anastasi. Deutsche Übersetzung von E. Mewes-Béha. Zürich, Orell Füssli. 92 S. mit 12 Abb. Fr. 2.40.

Koehlers Lehrerbibliothek hsg. von Dr. Fritzsch. 12. II. Anschaulicher Katechismusunterricht, *Gesetz. Die zehn Gebote.* 2. Teil: 6.—10. Gebot, von *Fritz Lehmensick.* Leipzig 1915. K. F. Koehler. 204 S. gr. 8⁰. Fr. 5.10.

Lehrbuch der Botanik für höhere Lehranstalten und die Hand des Lehrers, sowie für alle Freunde der Natur, von Prof. Dr. *O. Schmeil.* 35. Aufl. Leipzig 1915. Quelle & Meyer. 522 S. gr. 8⁰ mit 48 farb. und 20 schwarzen Taf., sowie zahlreichen Textbildern. geb. Fr. 8. 90.

Vom Kerbstock zum Aphabet von Dr. *Karl Weule.* Stuttgart. Frankh. 96 S. mit vielen Abb. von P. Lindner. Fr. 1.35.

Résumé de la littérature française par *L. Weber-Silvain* 3e édit. Einsiedeln 1915. Benziger et Co. 112 p. avec 104 gravures. rel. 2 fr.

Wirtschaftsgeographie der Schweiz. Kurzgefasstes Lehrbuch für Handels- und andere Mittelschulen, von *A. Spreng.* 4. Aufl. mit Beilage: Wirkungen des Weltkrieges auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Bern 1915. A. Franke. 148 S. gb. Fr. 2.50, bei 10 Stück 2 Fr.

Unser Kriegserlebnis. In seiner geistesgeschichtlichen Bedeutung dargestellt von Ludwig Jacobskötter. Leipzig. Veit & Cie. 90 S. Eleg. krt. 2 Fr.

Ausführliche Rechtschreiblehre gegründet auf den Klang der Laute und die Regeln der Sprachlehre, nebst einer vollständigen Satzzeichenlehre. Paderborn, F. Schöningh. 170 S. gb. Fr. 3.40.

Kriegsbuch für die Jugend und das Volk. Enthaltend die Chronik des Weltkrieges von Anfang bis 15. Nov. 1914, nebst Erzählungen, Schlachtenschilderungen und Beschreibung der Kriegsmittel. Stuttgart. Frankh. I und II. 96 S. geb. je 2 Fr.

Pädagogisch-Psychologische Arbeiten hsg. von Dr. Max Brahn (Veröffentlichungen des Instituts für Experimentelle Päd. des Leipziger Lehrervereins) Bd. V 2. 250 S. Fr. 5.40, Bd. VI, 1. Fr. 5.65. Leipzig, Alfr. Hahn.

Die deutsche Dichtung. Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte für höhere Schulen von Dr. *Joh. Cerny.* Ausg. für Gymnasien und Realschulen. Wien 1915. F. Tempsky. 420 S. gr. 8⁰. gb. Fr. 4.20.

Arithmetik und Algebra für höhere Lehranstalten von Dr. *Karl Schwering.* 4. Aufl. 92 S. mit 2 Fig. Freiburg i. B. 1915. Herders Verl. Fr. 1.60. gb. Fr. 2.15.

Trigonometrie für höhere Lehranstalten von Dr. *Karl Schwering.* 4. und 5. Aufl. 56 S. mit 24 Fig. Freiburg i. B. Herders Verl. Fr. 1.20. gb. Fr. 1.75.

Erdkunde in anschaulich ausführlicher Darstellung. Ein Handbuch für Lehrer und Seminaristen von *Wilhelm Fick.* 2. Teil. Mittel- und Norddeutschland, Deutschland im allgemeinen. 2. Aufl. Dresden-Blasewitz. 1914. Bleyl & Kämmerer. 340 S. mit 72 Abb. und Karten Fr. 4.30. gb. Fr. 5.10.

Für Freiheit und Vaterland. Bilder aus dem Weltkrieg von *L. G. Ricek.* Wien 1915. A. Pichler. Bd. I. 107 S. mit 19 Abb. gb. Fr. 1.75. Bd. II. 112 S. mit 20 Abb. gb. Fr. 1.50.

Die Heimat voran. Sechs Erzählungen und Skizzen schweizerischer Schriftsteller aus der Kriegszeit. Gesammelt von *Herm. Aellen.* Zürich. Orell Füssli. 125 S. Fr. 1.25.

Das Leben nach dem Tode von Herm. Rudolf. Leipzig. Theosophischer Kulturverlag. 54 S. 1 Fr.

Anschauen und Darstellen. Das pädagogische Problem unserer Tage mit praktischen Vorschlägen für den ersten Unterricht von Hans Hoffmann. Giessen. Emil Roth. 62 S. gb. 2 Fr.

Die romantische Ironie, Abhandlung von Dr. *Fritz Ernst.* Zürich, 1915. Schulthess & Co. 130 und 27 S.

Die Laute der Glarner Mundarten von Dr. Catarina Streiff. (Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik Bd. 8.) Frauenfeld, 1915. Huber & Co. 146 S. mit einer Karte. 5 Fr.

Vreneli, Eine Geschichte für Kinder von *Elisabeth Müller.* Bern, 1916. A. Francke. 252 S. gb.

Russland, von Dr. *F. Lifschitz.* Zürich, Orell Füssli. 166 S. Fr. 3.50.

Bärndütschi Chindervärsli von *Frieda Brändli.* Zürich, Orell Füssli. 88 S. Fr. 1.50.

Collection Nelson: Un Mariage dans le Monde par *Octave Feuillet.* 284 p., rel. Fr. 1.25. — *Stéphanie* par *Paul Adam.* 282 p. Fr. 1.25. — The Journal of the De Goncourts, edit. by Julius West. 468 p. 1 Fr. — John Verney by Horace Annestey Vachell. 380 p. 7 d. — *Wild Evelin* by *William Black.* 569 p. bd. 7 d. — London. Nelson & Son.

Schweiz. Schulstatistik 1911/12. II. Die Organisation der Sekundar-, Mittel- und Hochschulen. 272 und 274 S. Zürich. Buchdruckerei des Grütlivereins.

La Pensée et la Polyglossie. Essay psychologique et didactique par *Jzhac Epstein.* Lausanne. Payot. 216 p.

Kurzer Abriss der Elektrizität von Dr. *L. Graetz.* 8. Aufl. (36.—40. Taus.). Stuttgart 1915. J. Engelhorns Nachf. 208 S. gr. 8⁰ mit 172 Abb. gb. Fr. 4.70.

Aus den Jugendjahren eines alten Kurländers von *Th. Herm. Pantenius.* 2. wohlfeile Aufl. Leipzig. R. Voigtländer 246 S. Fr. 2.70.

Wirtschaftsgeographie der Schweiz. Kurzgefasstes Lesebuch für Handels- und andere Mittelschulen, von *A. Spreng.* 4. Aufl. Bern, A. Franke. 148 und 20 S. (Beilage). geb. Fr. 2.50, bei 10 Exemplaren 2 Fr.

Belgien, einst und jetzt, von *Ed. Oppermann.* Leipzig, 1915. Jul. Klinckhardt. 118 S. mit einer Karte und sieben Abb. Fr. 2.70. gb. Fr. 3.50.

Die europäischen Kriegsschauplätze 1914/15. Nachtrag: der österreich.-italienische, der türkische Kriegsschauplatz, Flandern, von Edm. Oppermann. 32 S. mit zwei Karten. Leipzig 1915. Jul. Klinckhardt.

Die Quellen zur Beschreibung des Zürich- und Aargaus in Johannes Stumpfs Schweizerchronik von Dr. *Gustav Müller.* Hsg. durch die Stiftung von Schnyder von Wartensee. Zürich 1916, Beer & Co. 288 S. gr. 8⁰. 6 Fr.

Vreneli. Eine Geschichte für Kinder und alle, welche sich mit ihnen freuen können, von *Elisabeth Müller.* Bern 1916, A. Francke. 252 S. gb. 4 Fr.

Der jauchzende Bergwald. Alte und neue Geschichten von *Meinrad Lienert.* 2. umgearb. Aufl. der Erzählungen aus der Urschweiz. Frauenfeld 1915, Huber & Co. 322 S. gb. 6 Fr.

Was mein einst war. Erzählungen von *Paul Ilg.* Frauenfeld 1915. Huber & Co. 202 S. 5 Fr.

Essai sur le Merveilleux dans la littérature française depuis 1800 par *Hubert Matthey.* Lausanne, Paris, Payot & Cie. 318 p. Fr. 3.50.

Schule und Pädagogik.

Hehrmsdorf, B. E. *Johann Ferdinand Schlez.* Sein Leben und seine pädagogischen Ansichten nach authentischen Quellen bearbeitet (Bd. 14. Koehlers Lehrerbibliothek). Leipzig. 1915. K. F. Koehler. 112 S. Fr. 3.20, gb. 4 Fr.

Sicher wird deine Fibel die Lautiermethode noch allgemeiner machen, und deswegen klatsche ich ihr, mitsamt den Bildern vollen Beifall zu, schrieb 1810 dem Stadtpfarrer von Schlitz (Hessen), der damals seine Bilderfibel, später eine Hand- und eine Wandfibel ver-

öffentlichte. Die Bilderfibel kennzeichnet das Hörbare des Lautes h durch ein Bild mit Winterlandschaft, in der ein Knabe in die frierenden Hände haucht: h! h! Sind wir viel weiter heute? Die Multiplikations- und Additionstabelle von Schlez finden noch heute Nachahmer; physikalische Experimente führen die Pfarrer heute am Sonntag nicht mehr vor, aber andere Leute. Verdiente der Mann, der zahlreiche erzieherische Schriften, Schulbücher, Gesangbücher veröffentlichte, der in seiner Dorf- wie in seiner Stadtpfarre frisch an die Besserung der Jugendbildung schritt, nicht eine Rettung aus der Vergessenheit? Die vorliegende Schrift bringt ihm die verhaltene Ehrung, die er verdient. War Schlez (1759—1839) auch nicht ein genialer Mann, so hat er, als aufgeklärter Pfarrer, gleich einem Rochholz ein Leben lang für die Verbesserung der Volksschule gearbeitet und in seinem Kreis viel erreicht. Seine Förderung der Lautiermethode darf nicht vergessen werden. Die Methodiklehrer dürfen ihn fürderhin mit Rochow und Stephani nennen. Vorderhand empfehlen wir ihnen, das vorliegende Büchlein zu lesen; sie werden noch einiges finden, und sagen: schon damals!

Faria de Vasconcellos, A. *Une école nouvelle en Belgique.* Préface de *M. Ad. Ferrière.* Neuchâtel, Delachaux & Niestlé. 242 p. 3 Fr.

Zwei Jahre hat M. Faria in Bierges-lez-Wawre in Belgien ein Landerziehungsheim (l'école nouvelle) geführt. Dann kam der Krieg, und in Genf, im Rousseau-Institut erzählt er die Gründung, die Anlage und Einrichtung seiner Schule in allen Einzelheiten der Tagesordnung, der Fächer, ohne dabei die Gesamterziehung, der die Anstalt dient, aus dem Auge zu verlieren. M. Faria, ein geborner Portugiese, Doktor der Rechte, Professor der Psychologie und Pädagogik in Brüssel, hat sich mit Begeisterung an seine neue Aufgabe gemacht. Mit Wärme und Anmut schildert er sein Werk, die Grundsätze, wie die tatsächliche Ausführung im Lehrplan, mit Handarbeit, Selbstregierung, Gründung einer landwirtschaftlichen Genossenschaft usw. Das Buch ist nach zwei Seiten beachtenswert; um die école nouvelle und ihre besondere Ausgestaltung in Bierges kennen zu lernen, noch mehr aber, um die leitenden Gedanken der Anstalt zu vernehmen. In der Art, wie M. Faria diese begründet, zeigt sich der feingebildete Erzieher, der in reizender Sprache jedem Lehrer viel zu sagen hat.

Philosophie und Psychologie.

Lay, A. W. *Psychologie nebst Logik und Erkenntnislehre.* 2. Auflage. Lehrbuch der Pädagogik, I. Gotha, E. F. Thienemann, 1914. XII, 220 S. br. Fr. 4.70, gb. Fr. 5.40.

Lays Versuch, auch im Psychologieunterricht das Prinzip der Selbsttätigkeit anzuwenden, indem man vom Versuch und der Beobachtung ausgeht, hat grossen Anklang gefunden, weshalb schon nach Jahresfrist eine Neuauflage des Lehrbuches für Psychologie notwendig wurde. Die Versuche, an denen die psychologischen Erkenntnisse abgeleitet werden, sind recht einfach und gut ausgewählt. Zahlreiche schematische Abbildungen erleichtern das Verständnis. Jedem Kapitel ist ein Verzeichnis weiterer Literatur zum Weiterstudium beigegeben. Das Buch sei zur Einführung in Lehrerseminare sowie zum Selbstunterricht bestens empfohlen! Dr. *W. K.*

Gutberlet, Constantin, Dr. *Experimentelle Psychologie* mit besonderer Berücksichtigung der Pädagogik. Paderborn 1915, Schöningh. 367 S. gr. 8⁰. Fr. 9.20.

Die vorliegende Schrift bringt eine gute Zusammenstellung der Resultate der neueren psychologischen Forschung. Die Ansichten der namhaftesten Psychologen über manche noch nicht endgültig gelöste Probleme werden einander gegenübergestellt, wobei sich der Verfasser mit der neuesten Fachliteratur als recht vertraut ausweist und geschickt Wertvolles von Unwesentlichem scheidet. Besonderes Gewicht wird auf eine Darlegung der praktischen, d. h. pädagogischen Folgerungen gelegt. Die Schrift will zwar kein systematisches Lehrbuch der experimentellen Psychologie und Pädagogik sein und bringt deshalb nur eine Auswahl aus den einzelnen Gebieten der Psychologie. Eingehender werden Assoziation, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Denkprozesse und die Sinnespsychologie besprochen. Zu bedauern ist es, dass nicht wenigstens die Hauptprobleme aus dem Gefühls- und Willensleben gestreift worden sind. Bei einer nächsten Auflage möchten wir den irreführenden Ausdruck „Gefühlssinn" für die Gruppe der Druck-, Schmerz- und Temperaturempfindungen gerne vermieden wissen. Alles in allem: Eine recht wertvolle Arbeit, die verdient, für Lehrerbibliotheken angeschafft zu werden! Dr. *W. K.*

Deutsche Sprache.

Curti, Theodor. *Sang der Zeiten.* Zürich 1915. Orell Füssli. 335 S. 5 Fr.

Wer allezeit sicher und fliessend Verse aus Homer, Virgil, Ovid, Horaz zu rezitieren weiss, wie das Th. Curti vermocht hat, dem wandelt leicht zur Strophe sich, was Geist und Herz bewegt. Nicht tiefe Leidenschaft, keine verzehrende Glut spricht aus dem Sang der Zeiten, einer Sammlung von Dichtungen, die Th. Curti noch zum Druck ordnen konnte, bevor der Tod ihn überraschte, ohne ihm Musse für seine weitern dichterischen und geschichtlichen Pläne zu gewähren. Freiheit, Schönheit, Frieden sind die Leitsterne seines Sinnens. Sein umfassender Geist singt vom Volke Zion, vom Stern zu Bethlehem, von griechischer Schönheit, indischer Weisheit, von nordischem Trutz, von der Freiheit in den Bergen, von Kampfesruhm, wie von den Helden der Arbeit. Immer ist die Sprache edel, vornehm fein geprägt, fliessend, doch mehr ans Denken, als an die Empfindung sich wendend, mehr philosophierend, als herzberückend, stets den Stoff in glänzender Form bemeisternd. Der Leser wird sich gern in die einzelnen Dichtungen vertiefen und den vielseitigen Geist des Verfassers bewundern. Lehrer machen wir auf die Gedichte zur Belebung des Geschichtsunterrichts, wie Escher von der Linth, Sempach, Dufour, Bern, Uppsala-Thing u. a. aufmerksam.

Geibel, Emanuel. *Klassisches Liederbuch.* Griechen und Römer in deutscher Nachbildung. Schulausgabe mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Heinrich Schmitt. 222 S. gb. 2 Fr.

Mähl, Hans. *Lesebuch zur Weltpolitik.* Für Oberklassen höherer Lehranstalten aller Art. 182 S. gb. Fr. 1.35. Stuttgart 1915. J. G. Cottasche Buchhandlung Nachf.

Zum hundertsten Geburtstag Geibels gibt der Verlag Cotta dessen Klassisches Liederbuch in schöner und billiger Schulausgabe heraus, der Prof. Schmitt eine gute Einleitung, kurze Anmerkungen über die klassischen Dichter und erläuternde Bemerkungen über Namen und Andeutungen im Text beigefügt hat, so dass das Verständnis jedem Lehrer leicht wird. Nicht bloss die Jugend unserer oberen Lehranstalten wird sich der gewandten formschönen Übertragungen freuen, sondern auch manch älterer Leser. Schulen, in denen das Latein nicht gelehrt wird, werden gern zu Geibels Übersetzung greifen, um ihren Schülern Verständnis für die antike Poesie zu erschliessen.

Einen guten Griff bedeutet das Lesebuch zur Weltpolitik, dessen Stoffe: aus Reden Bismarcks, Bethmann-Hollwegs, aus Marcks Lebensbild von Bismarnk, Deutschlands Wirtschaftspolitik von Harms, der deutsche Gedanke in der Welt von P. Rohrbach u. a. nicht bloss geschichtlichen Wert haben, sondern eine Grundlage zu tiefern Betrachtungen geben, die auch unsere Schulen anstellen dürften.

Schmidt, Otto Eduard. *Lieder der Deutschen aus den Zeiten nationaler Erhebung.* 3. Aufl. Deutsche Schulausgaben. H. Gaudig und G. Frick. Leipzig. B. G. Teubner, 1915. VII, 135 S. krt. Fr. 1.65.

Die kleine Sammlung gibt einen trefflichen Überblick über die deutsche Vaterlandslyrik des 19. Jahrhunderts. Sie zerfällt in die Teile mit patriotisch-geschichtlichen Einleitungen: Freiheitskrieg 1806—1815; Werden des Reichs 1840—1871; Weltkrieg 1914—1915. Aus der Jetztzeit sind die schönsten und bezeichnendsten Kriegsgedichte geschickt ausgewählt. Ernst Lissauers Hassgesang gegen England wird den Wert eines historischen Dokumentes für die Gemütsverfassung der Deutschen während des Weltkriegs erhalten. Häufig sind die Gefühle der Zurückbleibenden aus-

gedrückt, so besonders packend in Alfred Kens: Es geht eine Schlacht. Eigentümlich in diesem deutsch-nationalen Büchlein berührt aber das Gedicht „Moskau" von Theodor Körner. Der Phönix in Russland, der aus seinen Flammen zu erneutem Glanze ersteht, ist gegenwärtig eine falsche Note, die in einer spätern Auflage auszumerzen wäre. *H. H.*

Zürcher Fibel von Dr. *W. Klinke* mit Bildern von *H. Witzig.* Zürich. Kant. Lehrmittelverlag. 64 S. gb. Fr. 1.20.

Durch die bunten, kindertümlichen Illustrationen kündet sich die Fibel als neuzeitlich an. Sie ist in Antiqua geschrieben. Die ersten Laute werden durch Ausruf gewonnen; rasch tritt zusammenhängender Inhalt auf. Das Lesen geht dem Schreiben vor; bald kommen die grossen Buchstaben, der Text wird mannigfaltiger, mitunter heiter, kurze Verse, Abzählreime und Darstellungen aus dem Kinderleben folgen. Freude machen den Kindern die in Farben gut wirkenden Bilder; drollige Situationen und runde Kinderköpfe wechseln. Mag das kritische Auge etwa die volle Deckung zwischen Text und Bild vermissen (S. 31 ist der Busch eine Kübelpflanze) oder da und dort etwas aussetzen, die Kleinen freuen sich der fröhlichen Kinderszenen und sind stolz auf ihr Bilderbuch, das als solches Freude machen wird, auch wo nicht Antiqua die Lesekunst erschliesst.

Rotkäppchen und andere Märchen der Brüder Grimm. Hsg. von der Päd. Vereinigung des Lehrervereins Zürich. Zürich 1. Müller, Werder & Co. 32 S. 20 Rp.

In grossem Antiqua-Druck, geziert mit Richterbildern, vereinigt das Büchlein die fünf Grimmschen Märchen: Rotkäppchen, Schneewittchen, Frau Holle, die Wichtelmänner, der Wolf und die sieben jungen Geisslein. Der Originaltext ist genau beibehalten, was die Fassung etwas ausdehnt und einige alte Ausdrücke mit sich bringt, die aber von der Freude am Inhalt überwunden werden. Den Kindern werden die Märchen bekannt sein; sie lesen sie gerade darum gern und leicht.

Fremde Sprache.

Diesterwegs neusprachliche Reformausgaben. Frankfurt a. M. 1915, Moritz Diesterweg. Bd. 43, 44 und 46.

Es ist eine Freude, diese Bändchen, geschmackvoll gebunden, gross gedruckt, angenehm für Hand und Auge, vorzunehmen. Und geschickt gewählt sind auch die Stoffe. Da ist in Nr. 43 Jules Sandeau, *Mademoiselle de la Seiglière*, das hübsche Lustspiel mit Anmerkungen von Dr. C. Habemann (119 S. Text, 36 S. Glossaire, gb. 2 Fr.), das immer wieder bei der Lektüre Reiz und Anziehung, bewährt. — 44: Alex Hill, *Round the British Empire* adapted for the use of schools by professor *Joseph Mellin* (139 S. Text, Notes and Glossary, 62 S., gb. Fr. 2.70. Wörterbuch 75 S., 90 Rp.). Aus dem Tagebuch seiner Kinder hat der gelehrte Professor zu Cambridge eine erzählende Geographie gestaltet, welche die Leser all die Freude mitempfinden lässt, welche die jungen Reisenden hatten. Dieses Ergänzungsstück zu (Nr. 40) Mellin, A Tour trough England in two month, ist eine vorzügliche Einführung in die Kenntnis des britischen Reiches, die ihren Weg durch die Mittelschulen machen wird. — In Nr. 46: *Diary of a Pilgrimage* by Jerome K. Jerome, edited by Rudolf Fritz (70 und 42 S., gb. Fr. 1.85) schildert der Verfasser von Three Men in a Boat usw. einen Besuch des Passionsspiels in Oberammergau. Die ganze Eigenart seines Stils und die Auffassung der Engländer spiegelt sich darin. — Jedem Bändchen ist ein sorgfältig bearbeitetes Heft mit Anmerkungen und Glossar beigegeben. Im Text sind zur Erleichterung des Gebrauches am Rande Zeilenangaben aufgeführt. Wir empfehlen diese Sammlung neuerdings.

Guy de Maupassant. *Récits et Paysages* notés par Charles Robert-Dumas. Frankfurt a. M. 1914. Moritz Diesterweg. XVII, 52 und 44 S. gb. Fr. 1.85.

Sieben kleine Meisterstücke der Darstellung sind in diesem Büchlein vereinigt. Jedes für sich ein Beweis der scharfen Beobachtung und der Sprachkunst des Dichters. Wie er das Meer, die Küste der Bretagne oder die Creusot Werke beschreibt! Und wie eindrucksvoll die Erzählungen: Mon oncle Jules, Le Tic, Coco, Une Vendetta! Eine feine biographisch-literarische Studie über Guy de Maupassant und seine Schriften und sorgfältige Annotations (44 S.) begleiten den eigentlichen Text, der sich den jungen Lesern unvergesslich einprägen wird. Sehr schöne Ausstattung.

Grumne, J. *Histoire de France.* Depuis les origines jusqu'à nos jours. Composée d'après des auteurs français. Ier vol. Frankfurt a. M., 1914. Moritz Diesterweg. 113 S. gb. Fr. 2.15.

In einfacher klarer Sprache werden in diesem sehr schön ausgestatteten Bändchen, dem zahlreiche Illustrationen beigegeben sind, die Hauptzüge der Geschichte Frankreichs zusammengefasst. Die Verfasserin will damit Mädchenschulen eine Einführung in die französische Geschichte ermöglichen, und kommt wohl hierin manchem Wunsch entgegen. Der erste Teil reicht bis zum Edikt von Nantes. Die Abbildungen sind sehr schön, da das ganze Büchlein in Halbkunstdruckpapier erstellt ist.

Geschichte.

Blumer, S. Dr. *600 Fragen zur Staatskunde der Schweiz.* (Schweizergeschichte und Verfassungskunde.) Basel, Dr. S. Blumer, Sekundarlehrer. (Selbstverlag.) 48 S. 70 Rp.

In gleicher Weise wie für die Schweizergeographie hat der Verfasser hier Fragen zur Geschichte, Verfassung und Gesetzgebung der Schweiz zusammengestellt. Die Anlage erfolgt chronologisch, erweitert sich aber mit der Neuzeit und ihren mannigfachen Erscheinungen, über die der junge Schweizer einiges Urteil haben sollte. Einzeln herausgerissen mag manche Frage etwas sonderbar erscheinen; im Zusammenhang lösen sich die Schwierigkeiten. Die Antworten, die ein ebenso starkes Heft (70 Rp.) enthält, sind kurz und knapp. Mancher Lehrer wird in Fragen und Antwort Anregung finden und das Büchlein zur Repetition gern verwenden. Eifrige Schüler mögen im Selbstunterricht daran ihre Kraft messen.

Hönger, Alfred. *Zeugnisse zum deutschen Aufstieg* 1750—1914. Ein Lesebuch für den Deutschen nach K. Lamprechts gleichnamiger Schrift herausgegeben. Gotha 1915. F. A. Perthes. 259 S. gb. Fr. 2.70.

Professor Lamprechts letzte Schrift galt dem Aufstieg Deutschlands von 1750 an. Seiner Anregung folgt und in seinem Geiste bietet einer seiner Schüler in einer Art Quellenbuch die geistigen Begleit-Zeugnisse zu der Entwicklung deutschen Geistes und deutscher Kraft. Jeder der Zeiträume die etwa mit den Jahren 1720, 1750, 1780, 1815, 1880 sich scheiden, ist durch Abschnitte aus Philosophie, Wissenschaft und Erziehung, aus Religion und Theologie, Dichtung, Kunst und Politik belegt. Philosophen, Dichter und Künstler, Geschichtsschreiber und gekrönte Häupter kommen zum Wort; Karl Marx neben Wilhelm II. Es sind kurze, gehaltvolle Lesestücke, die zum Nachdenken anregen, mitunter rasch abbrechend, um dem Leser das Weiterziehen der Gedanken zu überlassen. Wir bringen diesen Äusserungen deutschen Geistes Verständnis entgegen; mancher Lehrer wird mit diesem oder jenem Abschnitt seinem Wort im Unterricht Nachdruck zu geben vermögen.

Geographie.

Orell Füsslis Wanderbilder. 89—91: *Locarno* und seine Täler von *J. Hardmeyer-Jenny.* 4. Aufl. von H. Aellen. 132 S. 8⁰ mit 33 Abb. im Text, 32 Tonbildern und 3 Karten. Fr. 1.50. — 353/54: *Brissago* am Lago Maggiore von *E. Platzhoff*-Lejeune. 47 S. mit 22 Ill. von Fr. Walthard und 1 Karte. 1 Fr. — 365/66: *Die Furkabahn* von *Else Spiller.* II. Von Disentis nach Andermatt und Göschenen. 116 S., 8⁰ mit 50 Abb. und einer Routenkarte. Zürich, Orell Füssli.

Die Wanderbilder wandeln sich: Jedes Bändchen hüllt sich in ein schmuckes Deckblatt, Druck und Ausstattung werden modern. Von den drei Titelblättern ist das dritte mit der Ansicht von Disentis das gefälligste. Inhaltlich steht das Bändchen „Locarno" voran, in dem uns J. Hardmeyers Erzählkunst noch immer anmutet; sie ist erhalten geblieben. Die Neubearbeitung hat nur geändert, was die Zeit erforderte. Gerne folgt der Leser seiner Führung durch die Stadt und die Seitentäler. — Für „Brissago" gaben

Geschäfte und Industrie Stoffe, um die Schilderung der Landschaft zu ergänzen. — Das Büchlein von Disentis-Andermatt ist mit viel Phantasie und geschickter Ausbeute vorhandener Quellen geschrieben. Es hat die schönste Ausstattung, durchweg Halbtonpapier, auf dem die feinen Zeichnungen von Ch. Conradin und die Autotypbilder vorzüglich wirken. In dem Bild von Brissago wechseln flotte Federzeichnungen mit Tonbildern in Braunrot, beides von F. Walthard trefflich ausgeführt. Das Wanderbild von Locarno hat die besten Holzschnitte von Weber beibehalten und dazu noch 31 schöne Tonbilder nach photographischen Aufnahmen gefügt. Der Druck auf dem schönen weissen Papier ist scharf und gut; schade nur, dass für einige Stellen ein so gar kleiner Druck verwendet worden ist. Für den Geographie-Unterricht sind diese Bändchen sehr wertvoll, namentlich, wenn der Lehrer die Gegenden noch selber geschaut, wozu die Wanderbilder mächtig locken.

Clemens, Bruno. *Kriegsgeographie.* IV. Bd. In den Gluten des Weltkrieges. Hsg. von *Felix Heuler.* Würzburg, 1915. Curt Kabitzsch. 278 S. mit 4 Kärtchen im Text, 11 Relief- und 1 Weltverkehrskarte. Fr. 2.70. gb. Fr. 3.20.

Wie der Titel andeutet, ist diese Geographie unter dem Eindruck der Kriegsereignisse und den Aussichten und Möglichkeiten, die der Krieg bietet, geschrieben worden. Deutsche Interessen und Ziele leuchten durch, und unverblümt erklärt der Verfasser, der Deutsche müsse in Zukunft entschiedener, selbstbewusster und „gerissener" in der Welt auftreten. Diesem positiven Selbstziel geht eine scharfe Stimmung und Sprache gegen die Gegner parallel; das muss der Leser mitnehmen, auch dass der Verf. sich im Eifer gelegentlich wiederholt. Ausführlich und durch die Geschehnisse in scharfes Licht gerückt, behandelt das Buch die Bedeutung des Meeres, die einzelnen Staaten und Länder, insbesonderes nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, sodann die einzelnen Kriegsgebiete. Ein reiches Material ist verarbeitet, und feine Reliefkärtchen unterstützen den Text, der nach Jahr und Tag dem Lehrer, der sich hier für seine Präparationen Stoff sucht, die Kriegstimmung von 1915 in Erinnerung ruft.

Sturzenegger, C. *Serbien* im europäischen Krieg 1914/15. Zürich, Orell Füssli. 173 S. mit über 100 Original-Aufnahmen. 3 Fr.

Eine kurze Beschreibung der Reise nach Saloniki, etwas Politisches und dann Schilderungen serbischer Landschaften und Städte, die vom Krieg heimgesucht werden, Szenen aus den Kämpfen an der Donau, dann aus dem Verwundetenspital in Belgrad, Nisch und andere Orten. Man muss die erschütternden Darstellungen aus den Krankensälen zur Zeit der Typhus-Epidemie lesen, und man wird der Verfasserin die Hochachtung vor ihrem Mut nicht versagen. Interessant sind die aufgedeckten Zusammenhänge zwischen der Laus und dem Typhus. Die Illustrationen führen Personen, Wirkungen des Krieges, Lazarettszenen vor Augen. Warme Sympathie für das Serbische Volk spricht durch das ganze schön ausgestattete Büchlein, das schrecklich enthüllt, was der Krieg ist.

Becker, F. Prof. *Die schweizerische Kartographie im Jahre* 1914. Wesen und Aufgaben einer Landesaufnahme. Frauenfeld, 1915. Huber & Co. 87 S. Fr. 2.70.

Für die rückblickende Darstellung der schweizeschen Kartonbearbeitung hatte der Verfasser in seiner Studie über die schweizerische Kartographie an der Weltausstellung zu Paris 1889 eine gute Vorarbeit. Was seitdem in diesem Gebiet geleistet worden ist, kennt er aus Beobachtung und eigener Mitarbeit. Die Leistungen unserer Kartographie an der Landesausstellung erfahren neben Anerkennung verschiedene Kritik, so auch das Verhältnis des topographischen Bureau und einer Privatfirma. Nicht gut weg kommt die Schweizerkarte. Mit Nachdruck wünscht der Verfasser, und seine Anregungen verdienen Beachtung, bessere Handkarten, eine Karte der Schweiz im Masstab 1:100000, mehr Karten von Gemeinden, Ausgestaltung des topographischen Bureau zum Amt für Landeskunde, nicht bloss eine Landesvermessung, sondern eine Landesaufnahme, grössere Verbreitung der Karten, mehr Kartenverständnis usw., ohne indes allzu optimistisch auf die Erfüllung dieser Wünsche hinzublicken. Geographen und Naturforschende, nicht bloss Militärs, werden die Postulate aufgreifen, prüfen und weiter fördern.

Balkanländer 1 : 1750000. Bern, Kümmerly & Frey. 80 Rp.

Die neunte Kriegskarte der geographischen Anstalt Kümmerly & Frey in Bern reicht von Cernowitz im N. bis nach Athen im S., von Pressburg und Brindisi im W. bis nach Konstantinopel im O. Reiche Namengebung und ausführliche Darstellung der Verkehrswege ermöglichen dem Zeitungsleser, auf der Karte die Heeresbewegungen zu verfolgen, die sich in den unglücklichen Balkangegenden vollziehen.

Naturgeschichte.

Brehms Tierleben. 4. Aufl., hsg. von Prof. Dr. Otto von Strassen. Bd. 12: Säugetiere. Leipzig/Wien, Bibliogr. Institut. 717 S. mit 52 Abb. im Text, 17 farbigen und 4 schwarzen Tafeln, sowie 25 Doppeltafeln mit 146 Abb. gb. in Halbleder Fr. 16. 20.

Auch in der kriegerischen Gegenwart wird das grossangelegte Werk rührig fortgeführt. Den Stoff dieses dritten Säugetierbandes bilden die Raubtiere und Sirenen von Hilzheimer, ferner die Wale, Elefanten, Klippschiefer und Unpaarhufer, von Heck bearbeitet. Man mochte anfänglich die Befürchtung hegen, die planmässig vorgenommene Ausmerzung von unwahrscheinlichen und unverbürgten Tiergeschichten könnte dem Werke Eintrag tun. Gerade dieser Band zeigt, dass dem nicht so ist; denn überall ist das Interesse gefesselt, dank allerdings auch der geschickten Bearbeitung. Wahrheit soll eben doch des Naturwissenschafters höchste Richtschnur sein. Überall ist der Stoff nach dem neuesten Stand der Forschung behandelt, was besonders bei den Walen und Sirenen auffällt, bei denen neue Anschauungen über deren Abstammung und Verwandtschaft haben Platz greifen müssen. Ob mit dem Urteil über die „denken den Pferde" das Richtige getroffen ist? Selbstverständlich entspricht auch die Ausstattung mit Bildern und Tafeln durchaus allen Ansprüchen, die an das grossartiges Werk zu stellen sind, das volle Empfehlung verdient. Dr. *K. B.*

Moderne Naturkunde. Einführung in die gesamten Naturwissenschaften, beab. von Prof. Dr. *Dennert* u. a. Godesberg, Naturwiss. Verlag. 1914. Neun Lieferungen zu Fr. 1. 50. 127 Spalten.

Eine Anzahl namhafter Gelehrter hat sich vereinigt, um eine populär-wissenschaftliche Einführung in die gesamten Naturwissenschaften zu schaffen. Der Herausgeber spricht in einem einleitenden Kapitel über „Wesen und Bedeutung der Naturwissenschaften", worauf er das Wort dem bekannten Königsberger Professor Lassar-Cohn zur Behandlung der Chemie gibt. An vorzüglich gewählten Beispielen und Versuchen wird der Laie in die Natur der chemischen Vorgänge und in die Sprache des Chemikers eingeführt. Aus dem grossen Gebiet ist geschickt das für weitere Kreise Interessante, für Technik und Leben Wichtige ausgewählt und in unterhaltender Form dargestellt. Vom zweiten Teil, der Physik von Prof. Dr. Gruner, Bern, enthält die erste Lieferung erst die Einleitung. *T. G.*

Spilger, Ludwig. *Biologische Beobachtungsaufgaben.* Leipzig 1914, Quelle & Meyer. VIII und 132 S. Fr. 3.50.

Eine grosse Anzahl von botanischen und zoologischen Beobachtungsaufgaben an systematisch in absteigender Reihenfolge geordneten Objekten. Die Aufgaben lassen sich mit Leichtigkeit durch die ganze Klasse oder durch einzelne Schüler ausführen; auf exakte Beobachtung wird grosses Gewicht gelegt. Für den Lehrer der biologischen Disziplinen ist das Büchlein ein höchst willkommenes Hülfsmittel zur Betätigung der Schüler. *-r-*

Floerike, Kurt. *Der Sammler.* Eine gemeinverständliche Anleitung zur Anlage naturwissenschaftlicher Sammlungen Stuttgart 1914, Frankhsche Verlagshandlung 194 S. Fr. 3.35.

Das Buch will den Sammeltrieb der Jugend in nützliche Bahnen lenken. Nicht vielerlei, sondern auf enger beschränktem Gebiet mit um so grösserer Gründlichkeit soll gesammelt werden; vor allem ist das Studium der Heimat

zu empfehlen. Das Sammeln soll im Zeichen des Naturschutzes geschehen. Nur eine in Etikettierung und Anordnung völlig einwandfrei angelegte Sammlung kann Anspruch darauf erheben, von der Wissenschaft ernst genommen zu werden. Dies sind einige Leitsätze des Buches. Wenn der Erzieher darüber wacht, dass der Zögling im Sinne der Anleitung sammelt, wird dessen Geistesrichtung ein bestimmtes Gepräge erhalten. *T. G.*

Rothe, Karl Cornelius. *Vorlesungen über allgemeine Methodik des Naturgeschichts-Unterrichts.* I. München 1914, Fr. Seybold. VIII, 131 S. 4 Fr.

Das erste Heft der Vorlesungen, die im deutsch-österreichischen Lehrerverein für Naturkunde gehalten wurden, enthält: Geschichte der Methodik im 19. Jahrhundert; der gegenwärtige Stand der Methodik; Kritik des derzeitigen Zustandes. Der Verfasser trifft unter den Methodikern des letzten Jahrhunderts eine ziemlich beschränkte Auswahl, wobei aus naheliegenden Gründen österreichische Autoren stärker berücksichtigt werden. Dafür ist dem Einzelnen ein grösserer Platz eingeräumt; an Hand von Textproben soll sich der Leser selbst ein Urteil bilden oder das des Verfassers kontrollieren können. Besonders eingehend werden die Methodiker besprochen, von denen die Reformbestrebungen der Neuzeit ausgegangen sind. Während die Bedeutung von Junge höher angeschlagen wird, als es gewöhnlich geschieht, wird an Schmeil eine ziemlich scharfe Kritik geübt. *T. G.*

Mathematik.

Schwab-Lesser, *Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Lehranstalten. Arithmetik und Algebra* für *Gymnasien* von Prof. Dr. *C. H. Müller.* Leipzig, G. Freytag.

I. Teil, für die mittleren Klassen der Gymnasien. 1914. 162 S., gb. Fr. 2.70. Der dargebotene Stoff ist in der Hauptsache der gleiche, wie in der Ausgabe für Realschulen; bei den quadratischen Gleichungen nur solche mit einer Unbekannten. — II. Teil, für die obern Klassen der Gymnasien. 1910. 162 S., gb. Fr. 2.70. Aus dem reichen Stoff der Ausgabe für Realschulen sind diejenigen Gebiete ausgewählt und in organischen Zusammenhang gebracht, die für das humanistische Gymnasium von Bedeutung sind: Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Aufgaben aus der Versicherungsmathematik. Der binomische Lehrsatz. Die Funktion und ihr Verlauf. Differentialquotienten. Auflösung numerischer Gleichungen auf graphischem Wege. Die Wurzeln der kubischen Gleichung. Komplexe Zahlen und der Moivreische Satz. Algebraische und transzendente Funktionen und ihre Derivierten. Begriff des Integrals und das bestimmte Integral. — Das mathematische Unterrichtswerk von Schwab-Lesser, das in verschiedenen Abteilungen bereits mehrere Auflagen erlebt hat, bietet den an höhern Schulen zu lehrenden Unterrichtsstoff in vorzüglicher methodischer Bearbeitung und in so reichem Umfange, dass den weitgehendsten Forderungen entsprochen wird. Es kann aber auch leicht eine Auswahl aus dem Inhalt getroffen werden. Bei den algebraischen und so weit als möglich auch bei den rein geometrischen Problemen steht, entsprechend den modernen Forderungen, der Funktionsbegriff im Mittelpunkt der Betrachtung, so dass den Ansprüchen des Reformers volle Genüge geleistet wird. Aber auch wer sich der Reformbewegung gegenüber noch abwartend verhält, findet in den verschiedenen Abteilungen des Unterrichtswerkes wertvolles Unterricht- und Übungsmaterial. Ohne die zehn verschiedenen Bändchen des ganzen Werkes im einzelnen einer besondern Würdigung zu unterziehen, darf es den Fachkollegen der entsprechenden Anstalten zur Prüfung und Würdigung angelegentlich empfohlen werden. Dabei mag auch der Wunsch Ausdruck finden, es möchte auf Grund eines solchen Unterrichtswerkes im mathematischen Unterricht der schweizerischen Mittelschulen eine etwas grössere Einheitlichkeit erzielt werden. *Dr. X. W.*

Lörcher-Löffler. *Methodischer Leitfaden der Geometrie* nebst einer Vorschule für Trigonometrie für höhere Lehranstalten. Mit Fig. und Taf. 2. Aufl. Stuttgart, 1914. Fr. Grub. 201 S. Fr. 3.80.

Der vorliegende Lehrgang der Planimetrie setzt einen propädeutischen Kurs in der Raumlehre voraus, dessen Ziel die Vermittlung der psychischen Begriffe der wichtigsten Grundgebilde ist. Das Buch ist Lehr- und Übungsbuch zugleich und enthält neben dem üblichen Pensum (neuere Geometrie exkl.) eine Vorschule der Trigonometrie (rechtwinkliges Dreieck) und einen Abschnitt über Körpermessung. In einem Anhang I sind die Definitionen der planimetrischen Begriffe und die im Laufe des Unterrichtes gewonnenen allgemeinen Gedanken über die Behandlung von Lehrsätzen und Aufgaben zusammengestellt. Der Anhang II bietet ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte der Mathematik (A. Entwicklung der geometrischen Begriffe und Sätze; B. Überblick über die Entwicklung der Geometrie; C. Lebensumstände berühmter Mathematiker). Symmetriebegriff, Koordinatensystem, Funktionsbegriff usw. werden frühzeitig eingeführt und konsequent benutzt. Wir können das Buch aufs wärmste empfehlen. Wird es dem Unterricht zugrunde gelegt, so lässt sich dieser ohne Zweifel sehr fruchtbringend und interessant gestalten. Wir kennen wenige Planimetriebücher, die uns soviel wertvoller Anregungen und überraschender Bemerkungen geboten haben, wie das Lörcher-Löfflersche. *C. Br.*

Beutel, Eugen. *Algebraische Kurven.* Kurvendiskussion. Mit Fig. 2. *Aufl. Stuttgart, 1914. Fr. Grub. 97 S. gb. Fr. 2.15.

Der Verfasser bespricht zunächst die algebraischen Kurven im allgemeinen und tritt dann näher auf die homogene Kurvengleichung ein. Auf die Behandlung der Signierung und des Prinzips der linearen Kombination folgen Untersuchungen über singuläre Punkte, Asymptoten und Parabeln und Hyperbeln höherer Ordnung. Hierauf wird an lehrreichen Beispielen gezeigt, wie die gewonnenen Ergebnisse zur Kurvendiskussion zu verwenden sind, und wie aus ihnen Sätze über Berührung gewonnen werden. Mittelst des analytischen Dreiecks werden Schlüsse auf das Verhalten der Kurve im Nullpunkt und in den unendlichfernen Punkten der Koordinatenachsen gezogen und Näherungskurven aufgefunden. Als weiteres Mittel zur Untersuchung des Kurvenverlaufes in einem bestimmten Punkte wird die Reihenentwicklung angewendet. An einigen Beispielen wird auch die umgekehrte Kurvendiskussion behandelt, d. h. es wird gezeigt, wie die Gleichung einer Kurve mit vorgeschriebenen Eigenschaften aufgestellt werden kann. Den Schluss des anregenden Buches bildet ein Überblick über die Geschichte der algebraischen Kurven. *E.*

Schwab-Lesser, *Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Lehranstalten. Arithmetik und Algebra* für *Realanstalten,* von Professor *Oskar Lesser.* Leipzig, G. Freytag.

I. Teil, für die mittlern Klassen der Realgymnasien und Oberrealschulen. 5. Aufl. 1915. 205 S., geb. Fr. 3,40. Zur Behandlung kommen: Auswertung einfacher Buchstabenausdrücke durch Einsetzung bestimmter Zahlenwerte. Zuordnung der Zahlen zu den Punkten einer Punktreihe. Bildliche Darstellung. Die Grundrechnungsarten der Arithmetik. Gleichungen vom ersten Grad mit einer Unbekannten. Anwendungen dieser Gleichungen. Gleichungen vom ersten Grad mit zwei und mehrern Unbekannten. Ausziehen der Quadratwurzel. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. — II. Teil, für die obern Klassen der Realanstalten. 2. Auflage 1912. 238 S., gb. Fr. 3.85. Der behandelte Stoff ist folgender: Gleichungen vom ersten Grad mit zwei und mehrern Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Aufgaben aus der Versicherungsmathematik. Die ganze rationale Funktion $y = a_0 x^n + a_1 x^{n-1} + a_2 x^{n-2} + \ldots a_n$. Untersuchung des Kurvenverlaufs. Differenzialquotienten erster und höherer Ordnung. Benutzung der Parabeln $y = f(x)$ zur näherungsweisen Bestimmung der reellen Wurzeln numerischer Gleichungen. Die Wurzeln der kubischen Gleichung. Die komplexen Zahlen und

der Moivres'che Satz. Algebraische Funktionen verwickelterer Art und ihre Derivierten. Transzendente Funktionen. Reihenentwicklung. Auswertung unbestimmter Ausdrücke, Maxima und Minima. Begriff des Integrals und das bestimmte Integral.

Turnen.

Abplanalps Rumpf-Turnen in Rückenlage. Bern, A. Francke. 97 S. mit 50 Abb. Fr. 2.50.

Zur Betätigung der Rumpfmuskeln und zu kräftigen Atmungsübungen hat Abplanalp in seinem Heilgymnastischen Institut in Basel einen Apparat erprobt, der eine ununterbrochene pendelartige Bewegung von Armen und Beinen und weitere Übungen ermöglicht, die Abnahme der Fettleibigkeit, der Rheumatismen usw. zur Folge haben. Über die gesundheitlichen Wirkungen der täglichen Übungen (je 5 Min.) geben bekannte Ärzte ihr günstiges Gutachten; ebenso über die Kräftigung des Körpers, Turner- und Ruderklubs. In dem vorliegenden Buch sind der Apparat (45 Fr.) und Übungen bis ins einzelne beschrieben. Wer darnach sich kräftigen oder schlanker gestalten will, hat darin genügende Anleitung.

Steinmann, J. *Korbball.* Eine Anleitung für Spielleiter. Bern 1913. A. Francke. 36 S. 40 Rp. In Partien 30 Rp.

Das Korbballspiel kommt von Amerika. Es ist ein Grenzballspiel mit Nahkampf; es verlangt Behendigkeit und Entschlossenheit, gibt dem Körper allseitige Übung und wird darum ähnlich dem Fussballspiel durch besondere Verbände gepflegt. Das vorliegende Heft gibt eine genaue Anleitung zur Durchführung des Spiels, das Lehrerturnvereine usw. gern erproben werden.

Unbehaun, Joh., Dr. *Ideale Körperbildung.* Lammers, München. 202 S. Fr. 6.80.

Der Titel des Buches klingt stolz und vielverheissend: „*Ideale* Körperbildung durch *neue* deutsche Gymnastik." Er ist eher dazu angetan, kritisch angelegte Personen stutzig zu machen. Wer sich aber speziell mit Zimmergymnastik befassen will, wird im Buche doch manche Anregung finden. Doch sind die Gedanken nicht so neuartig, dass der spezielle Titel: „*neue* Gymnastik" gerechtfertigt wäre. Dem Schreiber dieser Zeilen ist wenigstens keine wirklich neue Idee begegnet. Dennoch ist die Arbeit eine sorgfältige, gewissenhafte. Die Frage ist nur die, ob diejenigen Leute, die Zimmergymnastik treiben, Zeit und Musse haben, die nach vielen Seiten zählenden Theorien vorerst zu studieren. Damit verliert das Buch wesentlich an praktischer Verwendbarkeit. Über die sog. S. U. Bilder (ein Klichee enthält zwei bis vier Stellungen übereinander) denken manche Beschauer vielleicht nicht wie der Verfasser: De gustibus non est disputandum." *E. M.*

Gertrud Meyer. *Tanzspiele und Singtänze.* Neue Folge. Leipzig 1914, Teubner. 57 S. Fr. 1.60.

Von den vierzig Tänzen und Liederspielen, welche die „Neue Folge" enthält, stammt ein guter Teil aus Schweden und Dänemark; die andern sind deutscher Vergangenheit. Es liegt etwas frisch Bodenständiges in den Texten und Melodien. Die Tanz- oder Spielweise ist zu jeder Nummer ausführlich beschrieben. Wer etwas Talent in der Gestaltung von Reigen und Tänzen hat, wird sie leicht ausführen können. Sicher finden auch bei uns manche dieser nordischen Volkstänzefreudige Aufnahme. Für gelellige Anlässe und Vereine!

Musik und Gesang.

Paul, Ernst. *Lehrgang im Gesangunterrichte* für Präparanden, Lehrerseminare und andere höhere Lehranstalten. Kl. Ausg. M. Fig. Dresden-Blasewitz 1914, Bleyl & Kämmerer. 100 S. 4⁰. Fr. 3.20, gb. 4 Fr.

Gemäss dem Leitsatze, dass der Gesangunterricht Erteilende selbst eine gründliche gesangs- und sprachtechnische Schule durchgemacht haben soll, dass er ferner gediegene, methodisch praktische Einsicht und genügendes musikalisches Wissen besitzen muss, soll ein Unterricht Erfolg haben, ist der Lehrgang durchgeführt. In der Hand eines tüchtigen Lehrers ist derselbe imstande dem Schüler diese Kenntnisse zu vermitteln. Leider wird im Kapitel der Harmonielehre immer noch die alte Webersche Klassifikation der drei Klänge und sieben Akkorde gepredigt, die das wahre Wesen aller Harmonie eher zu verhüllen als zu erklären imstande ist. Heute, wo Riemann seit 40 Jahren wirkt, wirklich eine Sünde. Im übrigen ist das Buch wertvoll. *Bn.*

Battke, Max. *Unerschöpfliche Übungen für das Primavistasingen.* Zum Gebrauch in Schulen, Chören usw. Berlin-Lichterfelde 1913, C. F. Vieweg.

Wir können uns mit diesem Übungsbuch nicht befreunden. Alle rhythmischen Übungen, die während der ganzen Schulzeit des Kindes ausgeführt werden sollen, auf vier Seiten zusammenzudrängen, ist aus verschiedenen, leicht ersichtlichen Gründen abzulehnen. Die meisten dieser Rhythmen sind auch für die obersten Schulklassen viel zu schwer und kommen jedenfalls kaum in einem Liede vor. Zudem sind die Rhythmen, die eingeübt werden sollen, vom Lehrer und Schülern im Augenblick auf die Wandtafel und ins Notenheftchen geschrieben; da ist kein besondere Buch dazu nötig. — In den „melodischen Übungen" ist nicht viel von Melodie zu spüren. Das Aufdecken der Klappen ist unpraktisch und bringt nur scheinbar immer neue Übungen zustande, da es doch immer wieder die nämlichen Bruchteile bekannter Übungen sind, aus denen neue Kombinationen gebildet werden. *E. Kz.*

Kirsten, Paul. *Methodik des Gesangunterrichts* in der Volksschule. Leipzig 1914, M. Scholz. 180 S. Fr. 5.40, gb. Fr. 6.80.

Wie der Titel schon sagt, befasst sich das Werk mit den Elementen des Gesangunterrichts und ist für die Primarschule gedacht. Anordnung und Aufbau verraten den tüchtigen Praktiker. Auf das Werk sei gebührend aufmerksam gemacht. *Bn.*

Rupertus, Otto. *Der Geiger.* Kurzgefasste Zusammenstellung der wichtigsten Fragen der Geigentechnik. Köln a. Rh., P. J. Tonger. 157 S. Fr. 1.35.

Der in Tongers Musikbücherei erschienene Band 3 „Der Geiger" darf allen Musikbeflissenen warm empfohlen werden; er gibt Aufschluss über alles Wissenswerte auf dem Gebiete des Geigenspiels als da ist: Haltung, Stricharten, Lagen, Phrasieren, die Verzierungen usw. Alles in knapper und doch orientierender Form. Der Anhang enthält kurze biographische Daten der bekanntesten Violinkünstler älteren und neueren Datums. *Bn.*

Rechtskunde (Fortbildungsschulen).

Mit der Einführung des Zivilgesetzes hat die Rechtskunde neue Grundlagen erhalten und neues Interesse erweckt. Der einzelne Bürger sieht sich darin um, und Fortbildungsschulen sollten wenigstens mit den leitenden Grundsätzen vertraut und die Schüler auf einige Rechtsquellen aufmerksam gemacht werden. Wir machen daher auf folgende Bücher aufmerksam:

Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dez. 1907. Eidg. Drucksachenbureau Bern. 1 Fr. 227 S. gr. 8⁰. Enthält den bereinigten Text des Gesetzes in grosser, schöner Schrift. Jeder Kanton hat dazu ein Einführungsgesetz erlassen, das über Jugendpflege, Erbsachen, Haftpflicht mehr oder weniger weitgehende Erweiterungen enthält und in der Kantonskanzlei billig erhältlich ist. Eine erklärende Einführung in die Grundsätze und den Aufbau des Gesetzes gibt das Werk von Tuor, P., Dr., Prof.: *Das neue Recht,* eine Einführung in das schweiz. Zivilgesetzbuch, Zürich, Orell Füssli, 505 S. gr. 8⁰., 8 Fr., gb. 10 Fr. Nach einer Darstellung der Entstehungsgeschichte und der neuen Gesichtspunkte, die das neue Recht bestimmen, entwickelt der Verfasser die Anschauungen, die in den einzelnen Abschnitten zum Ausdruck kommen. Dabei werden bisherige Gesetzesgrundsätze, Theorien und Strömungen der Gegenwart, ausländische Gesetze zum Vergleich herangezogen. Wer in staatsbürgerlichem Kurs die Hauptzüge des Gesetzes behandeln will, findet in dem Buche eine gute Hülfe. Dass es jungen Rechtsstudierenden dient, brauchen wir hier nicht weiter auszuführen. — Einzelne Stücke des Gesetzes behandeln die kleinen Bändchen, welche in Orell Füsslis praktischer Rechtskunde erscheinen. Eine Einleitung

gleichsam gibt Bd. 1: Kuhn, Ed., *Was jeder Schweizer vom Zivilgesetzbuch wissen muss* (2 Fr.). Das Büchlein gibt in Fragen und Antworten Auskunft über die wichtigsten Bestimmungen. Es mag dabei bedauert werden, dass der Wortlaut des Gesetzes nicht in der Antwort festgehalten ist. Dennoch hat das Büchlein seine Brauchbarkeit erwiesen, indem es rasch die dritte Auflage (12.—20. Tausend) erreichte. In Bd. 2 behandelt wieder in Fragen und Antworten Dr. Oskar Leimgruber den *Dienstvertrag nach Schweizer Recht* (96 S., gb. Fr. 1.50). Nach den Bestimmungen des Obligationenrechtes, des Zivilgesetzes, des Fabrik-, sowie des Konkursgesetzes werden Lehr- und Anstellungsverhältnisse mit all ihren vielseitigen Beziehungen erörtert und in Antworten auf entstehende Rechtsfragen dargestellt. Bd. 3: *Wie man in der Schweiz eine Ehe schliesst* von Dr. Scheurer, Zivilstandsbeamter in Basel (krt. 1 Fr.), gibt in ähnlicher Weise Aufschluss über Fragen der Eheschliessung und ihre Folgen. In Bd. 4 erklärt ein Mann der Praxis: *Wie man in der Schweiz ein Testament macht* (162 S., 2 Fr.). Das Testieren ist nicht immer eine einfache Sache. Ein Blick in dieses Büchlein zeigt die Häklein, die dabei sind, wie die Schwierigkeiten, die bei Unklarheiten usw. entstehen. Da die Einführungsgesetze der Kantone noch einzelne Abweichungen zeigen und verschiedene Stellen zur Deposition bezeichnen, so nimmt das Büchlein auch hierauf Rücksicht. Die folgenden Bändchen umfassen: 5: *Das Grundbuch nach Schweizer Recht* von Dr. P. Aeby (2 Fr.); 6: *Was Gläubiger und Schuldner von der Schuldbetreibung wissen müssen*, von Dr. O. Leimgruber (2 Fr.); 7: *Das schweizerische gesetzliche Erbrecht* von Dr. A. Kuoni (94 S. mit 39 graphischen Erläuterungen, Fr. 1.50); 8: *Unsere persönlichen Rechte* nach schweizerischem Gesetz von Dr. A. Scheurer (2 Fr.); 9: *Wie gründet und leitet man Vereine* mit Mustern, Formularen und Gesetzestext von Dr. U. Lampert (2 Fr.); 10: *Was der Kaufmann und Aktionär vom schweizerischen Aktienwesen wissen muss* von Prof. Dr. Töndury (2 Fr.); 11: *Das Konkursrecht in der Schweiz*, Wegweiser für Schuldner und Gläubiger von Dr. Osk. Leimgruber (2 Fr.); 12: *Was die Hausfrau und Dienstboten* von den gegenseitigen Rechten und Pflichten wissen müssen, praktische Darstellung des schweiz. Dienstbotenvertrages von Dr. O. Leimgruber (1 Fr.); 13: *Der Mietvertrag* nach Schweizer-Recht von Dr. W. Vollenweider (Fr. 1.50); 14: *Die Gewährleistung im Viehhandel* nach Schweizer Recht von Dr. G. Willi (2 Fr.); 15: *Der Grundstückverkehr* in der Schweiz von Dr. P. Aeby (Fr. 2.50); 16: *Der Nachlassvertrag* nach Schweizer Recht von Dr. O. Leimgruber (2 Fr.); 17: *Die Vormundschaft* nach Schweizer Recht, Darstellung des Vormundschaftsrechts in Fragen und Antworten von Dr. C. Hess (246 S., gb. 4 Fr.). Das letzte Bändchen wird manchem Lehrer, der als Vormund oder Mitglied eines Waisenamtes tätig ist, praktische Dienste leisten. Es zeigt, wie vielseitig ein einziges Rechtsverhältnis nach seiner Entstehung, Durchführung und Wirkung sich im Leben gestaltet. In der Fortbildungsschule oder in einem Kurs über Gesetzeskunde kann an Hand eines der vorliegenden Bändchen eine Rechtsfrage eingehender behandelt werden. Es ist sicher, dass die jungen Leute dem Stoff Interesse entgegenbringen, wenn ihnen die praktische Bedeutung nahegelegt wird. — Eine Orientierung über das neue Recht geben auch die drei Bücher Curti, Arthur, Dr., *Schweizerisches Zivilrecht* (Zürich, Orell Füssli). Gemeinverständlich dargestellt. Der 1. Band behandelt das Personen- und Familienrecht (Fr. 3.60, gb. Fr. 4.20), Band 2 das Erbrecht (Fr. 2.40, gb. 3 Fr.), Band 3 das Sachenrecht (4 Fr., gb. Fr. 4.80). Eine gemeinverständliche Zusammenstellung über das *Schweizerische Zivilgesetzbuch in seinen wichtigsten Neuerungen gegenüber dem bisherigen eidg. und zürcherischen Privatrecht* hat die Regierung des Kantons Zürich veröffentlicht (114 S., Staatskanzlei Zürich, 80 Rp.). Sie gibt tatsächlich eine gute Übersicht über die Hauptgedanken des Gesetzes, immer unter Hinweis auf die Artikel. Vielleicht haben andere Kantone ähnliche Veröffentlichungen. Wer die nicht ganz einfachen Verhältnisse im Armenwesen kennen lernen will — und das ist ein Gebiet, das der Schule mannigfach nahesteht — greife zu den zwei Büchern: Das gesetzliche und organisierte freiwillige Armenwesen in der Schweiz, hsg. von der ständigen Kommission der Schweiz. Armenpfleger-Konferenzen. In Band 1 behandelt Dr. A. Schmid *Das gesetzliche Armenwesen in der Schweiz* (369 S., 8 Fr., gb. 9 Fr.) d. h. die Bestimmungen des Bundes, der Kantone und der grossen Städte. Im 2. Band bearbeitet A. Wild *Das organisierte freiwillige Armenwesen* in der Schweiz (294 S., 6. Fr., gb. 7 Fr.)

Für kaufmännische Fortbildungs- und Handelsschulen ist unter den Handbüchern des kaufmännischen Vereins bereits in 2. Auflage erschienen.:

Isler, Otto, Dr., *Kaufmännische Rechtslehre*. Ein Leitfaden für den Unterricht in kaufmännischen Kursen (Zürich, Orell Füssli, 306 S., Fr. 4.50). Eine französische Übersetzung ist veröffentlicht unter dem Titel *Manuel de Droit commercial*. Guide pour l'enseignement dans les cours commerciaux par le Dr. O. Isler. Traduit sur la seconde édit. allemande par le Dr. Max-E. Porret (Orell Füssli 1915, 272 p., Fr. 4.50). Das Buch behandelt in 11 Kapiteln die Hauptgebiete des kaufmännischen Verkehrs nach seinen rechtlichen Grundlagen und rechtlichen Folgen. Die deutsche Ausgabe hat sehr gute Aufnahme gefunden, und für die richtige Übertragung ins Französische konnte wohl keine bessere Feder gefunden werden, als die des Bundesgerichtssekretärs und frühern Lehrers der Neuenburger Handelsschule.

Verschiedenes.

Wettstein, Walter, Dr. *Die Steuerreform im Kanton Zürich.* Zürich 1915. Rascher. 224 S. 4 Fr.

Steuer und Steuerreform berühren jeden Bürger, den festbesoldeten, dessen Einkommen genau bekannt ist, insbesondere. Einer Kritik des bisherigen zürcherischen Steuerverfahrens lässt der Verfasser die kritische Betrachtung der geplanten Steuerreform folgen, die er an Hand des vom Kantonsrat beratenen Steuergesetzes (S. 157—222) vornimmt. Vergleiche mit andern Steuergesetzen und Tabellen verdeutlichen die Tragweite der vorgeschlagenen Bestimmungen, die dem Verfasser in sozialer Richtung nicht weit genug gehen. Die zürcherischen Leser haben alle Ursache dem Steuergesetz Aufmerksamkeit zu schenken. Die vorliegende Studie hilft ihnen dabei.

Siebert, Schölermann und **Krauss.** *Wie lege ich einen Garten an?* Ein neues Gartenbuch, im Auftrag der Gesellschaft für Heimkultur. Wiesbaden, Westdeutsche Verlagsgesellschaft. 334 S. Lfr. mit 200 Abb. 8 Fr. gb. 10 Fr.

In den letzten Jahren ist der Pflege des Gartens erhöhte Bedeutung geworden. Zur Stunde heisst es überall: Leget Gärten an! Ist hier die Nutzung massgebend, so wirkt doch die ganze Gartenbaubewegung zurück auf vorhandene und geplante Gärten, die zur Zierde, zur Ruhe oder zur Nutzkultur angelegt werden. Da kommt ein so vorzügliches Buch wie das vorliegende gerade recht. In dessen Bearbeitung teilen sich ein Gartenbaudirektor, der Direktor des Frankfurter Palmengartens und ein Garteninspektor; die Grundlage gab das englische Werk Garden-Planning von Rogers. Da findet der Gartenfreund alles, was ihn interessiert über Lage, Anlage, Plan des Gartens, über Beete und Wege, Rasen und Einfassung, Gartenhaus und Hecken, Pflanzung und Düngung, Boden und Werkzeug, Wirkung der Blumen und Pflanzen. Neben den ebenen Garten wird der Böschungsgarten, der Felsengarten und im besondern der Rosengarten und der Gemüsegarten beschrieben. Abbildungen in grosser Zahl, vor allem zahlreiche Pläne von kleinen und grossen Gärten unterstützen den Text. Ausführliche Tabellen enthalten Zusammenstellungen von Gartenpflanzen, nach Farbe, Blütezeit, Wirkung der Blattformen, Verwendbarkeit als Dauerpflanzen, zu Einfassungen usw. Wer dieses Buch liest, wird seinen Garten mit erhöhtem Interesse behandeln. Als Lehrbuch in Kursen für Gärtner sehr zu empfehlen.

Kleine Schriften. Immer neue Schriften geben sich mit der Betrachtung der Zeitverhältnisse ab. Vom Standpunkt des religiösen Menschen aus erhebt Max Luschka in „*Warum? Allerlei Kriegsfragen und Antworten*" (Luzern,

Otto Wicke, 101 S., Fr. 1.80, gb. Fr. 2.80) seine Stimme. Der junge Luzerner Prediger sieht in der Oberflächlichkeit und Gedankenlosigkeit, oben und unten, in der Verkennung des wahren Christentums die Ursache des Krieges, der zur Strafe wird, aber auch Kräfte wachsen lässt, aus denen neue Werte hervorgehen. Lebensopfer haben Ewigkeitswert. Lasset uns aus blossen Stimmungsmenschen Gesinnungsmenschen werden, Mitbauer an einer bessern Menschheit! Das ist seine Hoffnung und seine Forderung. — In den Schriften für Schweizer Art und Kunst 24/25 stellt Staatsarchivar Dr. Richard Durrer „*Kriegsbetrachtungen*" an (Rascher, 38 S. 1 Fr.), die sachlich, ruhig, nach links und rechts abwägend, die Stellung der Neutralen beleuchten. Manche treffende Bemerkung gegen Übereifer und Verkennung der Tatsachen würzt diese Schrift; der Verfasser spricht sehr vielen aus der Seele, und seine Worte verdienen Beherzigung. — In geistreicher, formschöner Weise spricht G. de Reynold, *Deux Conférences*, La Suisse romande, L'unité de la Suisse (Rascher, 60 S., 1 Fr.) über das Wesen der Westschweiz und die Einheit der Schweiz. Gerade Neues sagt der Freiburger Dichter nicht; aber der Reiz der Sprache macht seine Vorträge zu einer angenehmen Lektüre, die uns Bekanntes in neuem Lichte sehen lässt. — Nr. 26 der Schriften für Schweizer Art und Kunst: *Zur nationalen Verständigung und Einigkeit* von Dr. William Rappard (Rascher, 40 S., 80 Rp.) ist eine Begründung der Anschauungen der Westschweizer, die in der Furcht, Deutschland verschlinge nach dem Sieg die Schweiz, in der angestammten Spracheinigkeit und Sympathie mit Frankreich, wesentlich auch in den geschriebenen und ungeschriebenen Erzählungen über Gewalttätigkeiten ruhen. Der Genfer Professor könnte aus der Schrift von Durrer manches lernen; er hätte dann vielleicht nicht bloss Worte der Entschuldigung für die Welschschweizer, für die „nationale Neutralitätspflicht auf das moralische Niveau einer misslichen, fast unanständigen Notwendigkeit (!) hinabsinkt." Mit einer Fabel sollten die Gelehrten aufhören, dass die Unkenntnis der Sprache die Gegensätze zwischen Ost- und Westschweiz begründe; denn das Leidenschaftlichste, das die Welschschweizer gegen Deutschland und gegen die Deutschschweizer geschrieben, geht nicht von denen aus, die nur eine Sprache kennen, sondern von solchen, die ganz gut Deutsch verstehen, wie die HH. Secretan, Seippel u. a. — Wer sich über den Stand der Fremdenfrage orientieren will, lese Nr. 18/19 der Schriften für Schweizer Art und Kunst: *Unsere Fremdenfrage* von Dr. C. A. Schmid (Rascher, 64 S., 1 Fr.). Der Verfasser behandelt darin sein Lieblingsthema, in dem er zu Hause ist wie wenige. Die Lösung sieht er in dem Vorschlag der Neunerkommission, der vor dem Bundesrate liegt. — In der prickelnd-kurzweiligen Art der Feuilletons entwirft Moritz Loeb in dem Buch *Eduards unselige Erben*, Die Kriegshetzer (Augsburg 1915, Haas & Grabherr, 133 S. mit 31 Bildnissen, 2 Fr.) die Silhouetten der Diplomaten, Fürsten, Minister und Zeitungsschreiber, die unter Deutschlands Gegnern in führender Stellung sind. Die guten Eigenschaften eines Asquith, Grey, Paul Cambon u. a. werden nicht verkannt, aber die ganze Schar von Eduard VII bis zu d'Annunzio erscheint mit Spitzen gezeichnet, die alle gegen Deutschland gerichtet sind. Neben manchem guten Urteil fliessen Übertreibungen und Einseitigkeiten reichlich mit, auch dunkle Lebensblätter werden enthüllt. Sehr schön sind die beigegebenen Tonbildnisse der durchgehechelten Häupter. — Einen Überblick über die Geschichte der Polen gibt Nr. 127 von Velhagen und Klasings Volksbüchern: *Das Königreich Polen* von Erich Missalik (Velhagen & Klasing, 42 S. mit 59 Abb., 80 Rp.) Viel Krieg und Unglück ist über das Land gekommen, das sich durch die Aufstände von 1830 und 1863 im Westen Europas viel Sympathien gewonnen hat und heute noch vor einem ungewissen Schicksal steht. Eine reiche Illustration zeigt die gekrönten Häupter Polens, Ansichten der alten Städte Warschau, Krackau, Lemberg, Denkmäler und Trachtenbilder. Gegenwärtig hat das Heft besonderes Interesse.

— Gegenüber der „Lüge", dass die schweizerischen Eidgenossenschaft in den Mailänderkriegen um Geld ihre „Weltgeltung" verkauft hätte, weist Dr. *Emil Dürr* in der Schrift *Die auswärtige Politik der Eidgenossenschaft und die Schlacht bei Marignano*, ein Beitrag zum Ursprung der schweiz. Neutralität (Basel 1915, Helbing & Lichtenhahn, 45 S. Fr. 1.20) nach, wie sich der Verzicht auf die Grossmachtspolitik aus innern Faktoren ergab und wie die Schlacht von Marignano sich zur trotzigen Abwehr von der Weltmachtstellung gestaltete. Diese Auseinandersetzung des ersten Grundes unserer Neutralität ist sehr verdankenswert und dürfte mehr als eine Geschichtsstunde beeinflussen. Wie durch die Reformation ein weiterer Grund für die Neutralität der Schweiz hinzukam, wie diese sich im gegenwärtigen Krieg stellt, deutet das letzte Kapitel der Schrift an.

Der Krieg, Illustrierte Chronik des Krieges 1914/15. Stuttgart, Frankh. Heft 31 (II. Jahrg., 7). Je 40 Rp.

Regelmässig folgen sich die zwei monatlichen Hefte. Nr. 31 führt die Chronik schon bis gegen Ende September. Dem Kriegsbericht nach amtlichen Berichten, Zeitungsmitteilungen und besondern Berichterstattern gehen Abhandlungen über Persönlichkeiten und Karten parallel. Schöne Illustrationen und Karten unterstützen den Text. Heft 31 z. B. enthält eine Reliefkarte von Italien und der adriatischen Ostküste.

Deutsche Kriegs-Chronik des grossen Völkerkampfes. Eine volkstümliche, reich illustrierte Geschichte des gewaltigen Völkerzusammenstosses des 20. Jahrhunderts, mit vielen Einzelerzählungen, Berichten nach Feldpostbriefen und persönlichen Mitteilungen usw. von *Georg Kropp*. Ludwigshafen a. Rh., Julius Waldkirch & Co. 766 S. gr. 4°.

Nach einem Jahr schon haben wir Mühe, den Gang der Ereignisse vom 1. August 1914 an einigermassen genau im Gedächtnis festzuhalten, geschweige die Stimmung von damals nachzuempfinden. Durchgehen wir ein Buch wie das vorliegende, einen mächtigen Band von 1532 Spalten, so leben Ereignisse, Personen, Stimmungen in uns auf, wie sie Tag für Tag sich drängten. Reden der Minister, Telegramme, Berichte der Heeresleitungen, Briefe der Krieger, an der Front, Zeitungsberichte, wie der Gang der Dinge sie gab, sind hier gesammelt und zu einem Zeiten-Dokument vereinigt. Zahlreiche Karten, Porträts, Abbildungen von Städten, Kampfszenen, Waffen und Schutzeinrichtungen zu Wasser und zu Lande, Karrikaturen aus gegnerischem Lager zeigen dem Auge, was das Wort nicht zubeschreiben vermag. Wasser- und Landkämpfe, Technik und Sanität im Kriege werden aus unmittelbarer Anschauung und Berichten geschildert. Der erste Band führt mit seiner Chronik bis zu den Ereignissen in Ost und Westen im Oktober 1914. Der Leser macht Not und Sorge in Ostpreussen, die Kämpfe an der Marne und um Arras mit. Er sieht mit nicht weniger Interesse den weitern Darstellungen entgegen, welche die Fortsetzung des Unternehmens bringen wird.

Die Bergstadt. Monatsblätter hsg. von *Paul Keller*. 4. Jahrgang. Breslau, G. Korn. Bern, Bergstadt. Vierteljährlich 4 Fr.

Der neue Jahrgang hebt mit einem schönen Heft an, das reichhaltigen Lesestoff und schöne Bilder in vorzüglicher Ausstattung bietet. Wir erwähnen daraus: Der Haupttreffer Michel, ein heiterer Roman von V. Fleischer, Die Kriegsdepesche, Skizze von Fr. Müller; Grünlein, ein Kriegsmärchen von P. Keller; Der Gast, Humoreske von F. Janoske; Deutschland, Deutschland über alles; Ziele und Mittel der Photographie; Die Stadt mit den goldenen Türmen (Lübeck); Der Charakter; Bergstädtische Kriegsberichterstattung, Gedichte; Bergstädter Bücherstube; Humoristisches usw. Sehr schöne Illustrationen und prächtige farbige Kunstbeilagen.

☛ Die Reinhardschen Rechentabellen, **Verlag A. Francke, Bern geben unsern Stiftungen, auch dem Schweiz. Lehrerinnenverein, alljährlich einige hundert Franken Provision.**

H. Staubers Präparationshefte sind im Pestalozzianum zu sehen; ebenso Arbeit zur Einführung ins Arbeisprinzip. (Kurs von Frl. E. Schäppi.)